

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 20

Rubrik: Spickzettel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die grosse Flasche mit JUWO-Punkten

Wer an seine Gesundheit denkt, verlangt ausdrücklich das heilkräftige EPTINGER-Mineralwasser. Es entschlackt den Körper, fördert die Verdauung und erfrischt herrlich.

MINERALQUELLE EPTINGEN AG

Alle kennen und schätzen PEPITA, das meistverlangte Grapefruit-Getränk aus reinem Grapefruit-Saft, mit gesundem Mineralwasser und Zucker. PEPITA: nicht zu herb und nicht zu süss gerade richtig für durstige Kehlen.



Am Hirsch si Mainig



Dar amerikhaanisch Senaator Kefauver goot gääga dia amerikhaanisch farmazeutisch Induschtrii loos. Är hätt nemmli zGfüül, är müassi für siini Khopfweepilla zviil zaala. Au für andari mediziinisch Mittal. So hätt dä Senaator beraitt ussagfunda, daß dar Fabrikhant vunama Hormon-Mittal dar Varkhaufspriis glatti sibbatuusig Prozent über da Matarialkhoschtapriis aagsetzt hätt. An andari Firma muaß für zMatarial vu hundart Pilla andert-halb Dollar rächna, varkhauft dia Pilla dam Drogischt für zwenzig Dollar und dar Varbruhhar muaß driißig Dollar dafür blähha. In dar Schwizz gits khai Senatooora. Also au khai Untarsuachiga vu da Gwünn vu dar chem... nai, üüsari chemischa Induschtria sind schu rächt und zaaland hoochi Tifidenda. I hetti ganz gääran ason a paar Akhzia. Und was dia chemischa Induschtria als tüand, für dWüssenschaft und für dForschiga. Das khoschtat a schööni Schtanga Gäld. Dia muaß halt widar aswoo iina und drum sind au üüsari Khopfweepilla a bitz tüürar als unbedingt nöötig wääri. Wian ii khöört hann sääga sind amool alli Varwaltigsrootspresidenta vu dar chemischan Induschtrii zemma ghockhat und hend wella dPriisa für Khopfweepilla aabatua. Dua isch abar dar eltsichti President uufgschtanda und hätt gsaid: 'Uff khai Fall! Susch fressand üüsari liabi Mitaidgenossa no mee Tabletta!'

Spickzettel

Eine Frau am Ausgang des Warenhauses drückte mir einen Prospekt in die Hand – wahrscheinlich in meine dritte oder vierte Hand, denn die anderen zwei hielten die Pakete... Sie beteuerte: «Sicher, mein Herr, es ist wirklich *sensationell*.» Ich hielt und erwiderte: «Ja, Madame, gute, beste, es ist *sensationell*! Was ist heute schon *nicht* *sensationell*? Was kann Ihr Kochherdputzmittel schon für eine Verkaufschance haben, wenn es nicht *sensationell* ist? Sie sind *sensationell*, gute, nein, *beste* Madame, ich bin *sensationell*, der Mittelstürmer vom F.C. Hinterried ist *sensationell*, alles ist *sensationell*. Glauben Sie im Ernst, Madame, ich würde meine Zähne putzen mit einer Paste, die nicht *sensationell* wäre? Wagen Sie so etwas *Sensationelles* zu denken,

Madame?» Da ward mir bewußt, daß ich seit geraumer Weile den beträchtlichen Kundenabfluß des Warenhauses verstopfte und ich ging endlich meines Weges. Hinter mir murrte einer: «Wie der Kerl da so mir nichts dir nichts den Ausgang versperrt, ça c'est vraiment *sensationnel*!»

Sehen Sie – nichts ist auf dieser Welt, das heute nicht *sensationell* wäre. roeby



Aether-Blüten

Einem Reporter, der ihn in seinem Heim in Saas Fee besuchte, sagte der Schriftsteller Carl Zuckmayer: «Man möchte auch ein bißchen Kantönlisgeist haben!» Ohohr

Bitte weiter sagen

In Zürich lebt ein fetter Mann mit so viel Speck im Angesicht, daß er darunter lachen kann und selbst der Hausarzt merkt es nicht.

Die schönste Freundin lieb und treu sitzt neben ihm im Cadillac, denn schließlich hat er Geld wie Heu samt einem Herzinfarkt im Sack.

Mumenthaler

Konsequenztraining

Ein wunderhübsches Beispiel eisern geübter Konsequenz, möglicherweise ein bierbeißchen faszinieren angehaucht, ist soeben aus Deutschland zu uns gedrunen. Dort wurde nämlich eine Steuer auf Gartenzwerge vorgeschlagen, wobei die Gartenzwergeindustrie, sollte sie durch ein entsprechendes Gesetz infolge Rückgangs der Produktion Schaden leiden, natürlich entsprechend – subventioniert werden müßte! Boris



Nikotinflecken

an den Fingern mahnen zum Maßhalten. Nur der kontrollierte sparsame Genuß steht einer Dame an und ist gesundheitlich zu verantworten.

NICO/SOLVENS

befreit Sie mühelos vom Zwang zur Zigarette.

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken Prospekte unverbindlich durch Medialia G.m.b.H. Casima/Tessin